



Von nun an werden am Morgen ab Wald drei Kurse nach Rüti doppelt geführt.

Wald/Rüti: Die Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland reagieren auf die überlasteten Kursverbindungen am Morgen

Drei Entlastungsbusse sollen künftig Gedränge verhindern

Am Morgen werden nun zu drei Kursen zwischen Wald und Rüti Zusatzbusse eingesetzt. Überfüllte Fahrzeuge soll es keine mehr geben.

Christian Brändli

Die harschen Reklamationen auf die überfüllten Frühbusse zwischen Wald und Rüti zeitigen Wirkung. Die Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (**VZO**) führen von nun an auf den Kursen um 6.18, 6.48 und 7.18 Uhr ab Wald Doppelbusse. Mit der Fahrt von zwei Bussen gleichzeitig steht laut **VZO** genügend Platz zur Verfügung. Mitte Dezember wurde mit dem neuen Fahrplan der Bahnshuttle S43 eingestellt und durch Busse ersetzt. Von Beginn an waren die Wagen am Morgen völlig überlastet. «Nötig wird dieser Einsatz, weil die Fahrgastzahlen stetig zunehmen und die Verteilung der Fahrgäste auf die weniger ausgelasteten Busse nur teilweise erfolgte», meint nun **VZO**-Direktor Werner Trachsel zur Änderung. Noch im Dezember hatte er erklärt, dass kein Einsatz von Doppelbussen erwogen werde. Zu einem Umdenken bei den **VZO** hat aber der Wintereinbruch geführt.

Drei Phasen ausgemacht

Rückblickend macht Trachsel drei Phasen aus. Unmittelbar nach dem Fahrplanwechsel am 11. Dezember wurde der Bus um 6.18 Uhr durchschnittlich von 83, der Kurs um 6.48 Uhr von 116 und der Kurs um 7.18 Uhr von 100 Fahrgästen benutzt. Bereits damals wurde die maximale Kapazität der Gelenkbusse, die bei 120 Passagieren liegt, an einzelnen Tagen überschritten. Deutlich weniger Fahrgäste seien auf den übrigen Kursen mit Anschluss auf die S15 gezählt worden. Die zweite Phase begann Anfang Jahr. Hier machten die **VZO** eine Verteilung der Frequenzen aus. Die Spitzenkurse auf die S5 wurden entlastet, während die Kurse auf die S15 zusätzliche Passagiere verzeichnen konnten und somit die Auslastung von 41 auf 52 Prozent stieg. Mit dem Wintereinbruch Ende Januar nahmen die Fahrgastzahlen jedoch sprunghaft zu. «Die **VZO** haben das erwartet und deshalb ab dem ersten Schneetag Entlastungsbusse eingesetzt», stellt Trachsel fest. Vorläufig bleiben diese im Einsatz, weil die Fahrgastzahlen seit dem Fahrplanwechsel insgesamt um 10 Prozent gestiegen sind.

Rascher reagiert als anderswo

Der **VZO**-Direktor räumt ein, dass im Fall von Wald wohl früher auf die prekäre Situation reagiert worden sei, als dies anderorts der Fall war. So gibt es beispielsweise auf den Strecken Uster-Oetwil oder Wetzikon-Bäretswil auch immer wieder überfüllte Busse, ohne dass gleich Ersatzwagen zum Einsatz kämen. «Was in vielen Oberlandgemeinden längst zum Pendleralltag gehört, ist für Wald ohne komfortablere S43 gewöhnungsbedürftig. Ein Bus kann eine Bahn in Vielem nicht ersetzen. Für die Walder war das Engegefühl neu», glaubt Trachsel. Während es im Dezember noch hiess, dass keine Fahrzeuge vorhanden seien, um einzelne Kurse von Wald her doppelt zu führen, rollen nun **VZO**-Busse. Trachsel erklärt dies damit, dass Fahrzeuge von Drittfirmen zugemietet worden seien. Diese kommen allerdings auf anderen Strecken zum Einsatz, machten aber Busse für die Walder Verbindung frei. Insgesamt setzen die **VZO** jeden Morgen 21 Kurse mit Entlastungsbussen ein. Von den Kosten her, 170 Franken, fallen die drei täglichen Walder Entlastungsbusse nicht ins Gewicht. Trotz der Turbulenzen um die Busverbindungen und die vom Zürcher Verkehrsverbund verfügte Aufhebung der S43 unterstreicht Trachsel die gute Zusammenarbeit mit den Walder Behörden: «Der für uns zuständige Gemeinderat Rico Croci ist ein äusserst fairer Partner, der sich trotz seinem Engagement für die S43 wo immer nötig für den Bus einsetzte. Ohne ihn wäre es für die **VZO** in Wald schwierig geworden.» Erschienen am Samstag, 03. Februar 2007

© «Der Zürcher Oberländer» / «Anzeiger von Uster»